

## ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

NOVEMBER/DEZEMBER 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der aktuellen Ausgabe unseres Kurznewsletters berichten wir über unsere Ideen wie wir, gemeinsam mit möglichst weitgehender Beteiligung aller vor Ort gesellschaftlich relevanten Gruppierungen, die zukünftige Entwicklung des Stadtteils Sternschanze begleiten wollen. Weiterhin informieren wir über unseren Aufschlag, bereits jetzt ein Sportraumkonzept für

das neu entstehende Quartier rund um die Bahrenfelder Trabrennbahn zu entwickeln. Außerdem setzen wir uns mit Nachdruck dafür ein, dass der Mühlenberger Segelclub endlich die Räume des benachbarten Kioskes für seine Kinder- und Jugendarbeit nutzen kann.

Viel Spaß bei der Lektüre!



**Thomas Adrian**  
FRAKTIONS-VORSITZENDER

**Beschluss der Bezirksversammlung am 30. November 2017, (Drs.Nr.: 20-4283)**

### **Vielfalt sichern, Bürgerinteressen ernst nehmen!**

**N**ach den gewalttätigen Ausschreitungen rund um den G20 Gipfel sehen die Fraktionen von SPD und Grünen in der Bezirksfraktion Altona weiterhin die dringende Erfordernis den Stadtteil Sternschanze zu unterstützen. Dies soll insbesondere durch die Etablierung eines engen und regelmäßigen Dialogs zwischen allen gesellschaftlich relevanten Akteuren des Stadtteils geschehen. Maßnahmen hierfür wurden nun durch die Bezirksversammlung Altona beschlossen.



DAS SCHULTERBLATT/ECKE SUSANNENSTRAÙE IM HERZEN DER STERNSCHANZE

Die Sternschanze ist von der Fläche her der kleinste Stadtteil im Herzen Hamburgs und liegt an den Bezirksgrenzen Altonas zu den Bezirken Hamburg-Mitte und Eimsbüttel. In den vergangenen Jahren gab es hier – auch unabhängig vom G20 Gipfel – viele zum Teil problematische Themen, die im Stadtteil gemeinsam bewegt wurden.

Im Nachgang zum G20 Gipfel ist die Stimmung im Stadtteil angespannt. Zu den technischen Schäden an Gebäuden und der öffentlichen Infrastruktur kommen Spannungen im sozialen Gefüge. Dennoch herrscht Bereitschaft zum Gespräch und zur Wiederannäherung der unterschiedlichen Gruppen.

Deshalb gilt es jetzt, sich weiterführende Gedanken über die Zukunft des Stadtteils zu machen: Wie will die Sternschanze zukünftig im Herzen der Stadt leben? Wir als Politik möchten gemeinsam mit der Bevölkerung nach neuen

Wegen suchen, friedlich miteinander kommunizieren und ggfs. auch gemeinsame Aktionen organisieren, die die gegensätzlich wirkenden Kräfte wieder ein Stück weit zusammenführen können. Deshalb hat die Bezirksversammlung Altona beschlossen, die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen zu bitten, einen extern organisierten und moderierten Bürgerdialog für den Stadtteil Sternschanze einzurichten.

Weiterhin wollen wir eine Verstärkung der bezirklichen Vertretung im Stadtteil Sternschanze erreichen. Bisher hat das Bezirksamt Altona eine stadtteilbezogene, verträgliche Entwicklung im Rahmen der Möglichkeiten und personellen Ressourcen immer unterstützt. Insbesondere eine durchgehende offene Bürgerbeteiligung wird bislang personell und finanziell gefördert. Mit dem Ausscheiden des bisherigen Gebietsbeauftragten aus dem öffentlichen Dienst

besteht an dieser Stelle jedoch die Gefahr, dass diese Aufgaben nicht weiter wahrgenommen werden.

Vor diesem Hintergrund haben wir nun das Bezirksamt Altona aufgefordert, für den Stadtteil Sternschanze eine unbefristete Planstelle einer/eines Stadtteilbeauftragten zu schaffen. Kernaufgaben dieser Stelle sind das Management von Beschwerden und Anregungen aus dem Stadtteil sowie die Betreuung und Unterstützung des Stadtteilbeirates.

Hierbei ist besonders auf eine möglichst weitgehende Beteiligung des gesamten Stadtteils an der Arbeit des Stadtteilbeirates zu achten. Dazu gehört die Einbeziehung der Wohnbevölkerung genauso wie der Dialog mit Gewerbetreibenden und den örtlichen Institutionen. Weiterhin soll eine Stadtteilbeauftragte/ein Stadtteilbeauftragter im regelmäßigen Austausch mit dem Bezirksamt stehen.

**BITTE WENDEN!**

## ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

NOVEMBER/DEZEMBER 2017

**Beschluss der Bezirksversammlung am 30. November 2017, (Drs.-Nr. 20-4245)**

### **Bahrenfelder Trabrennbahn – Sportflächen frühzeitig berücksichtigen und einplanen**

**B**ei den Planungen für das Wohnungsbauvorhaben auf der Bahrenfelder Trabrennbahn und den östlich angrenzenden Kleingartenflächen sind die Sportflächenbedarfe frühzeitig zu ermitteln, um diese bei den weiteren Planungen für das Quartier mit berücksichtigen zu können. Einen von uns initiierten gemeinsamen Antrag unserer Fraktion mit den Fraktionen von FDP und CDU hat die Bezirksversammlung Altona nun beschlossen.

Dort, wo momentan noch Pferdesport betrieben wird, sollen in wenigen Jahren mindestens 2200 Wohnungen in zwei Bauabschnitten auf 46 Hektar entstehen. Erwartet wird, dass hier zukünftig über 7000 Menschen leben werden.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, rechtzeitig die entstehenden Sportbedarfe zu ermitteln, die bei der Bevölkerungsentwicklung in dem Quartier zu



*HIER SOLLEN MINDESTENS 2.200 NEUE WOHNUNGEN ENTSTEHEN, AUF DEM GELÄNDE DER BAHRENFELDER TRABRENNBAHN*

erwarten sind. Weiterhin müssen im Umfeld befindliche Sportflächen angesichts des zu erwartenden Zuwachses an Bevölkerung erhalten und gegebenenfalls modernisiert werden, um so die Sportbedürfnisse der Bevölkerung vor Ort abdecken zu können.

Dementsprechend wurde das Bezirksamt Altona nun aufgefordert in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Sportbund die vor Ort zu erwartenden

Bedarfe zu ermitteln, eine Flächenprüfung in Bruttofläche für Sport und Freizeit je Bewohnerin beziehungsweise Bewohner durchzuführen und die vor Ort ansässigen Vereine betreffend ihrer Beteiligung an neuen Sportflächen und/oder Erweiterungsmöglichkeiten zu befragen. Ziel dieser Abfragen ist es, für das neu entstehende Quartier auf der Bahrenfelder Trabrennbahn inklusive der vorhandenen Sportflächen, ein „Sportraumkonzept“ zu erstellen.

**Beschluss der Bezirksversammlung am 30. November 2017, (Drs.Nr.: 20-4249)**

### **Der Mühlenberger Segelclub wurde trotz Willen der Bezirkspolitik übergangen**

**A**uf unsere Initiative hin haben wir, gemeinsam mit den Fraktionen von FDP und CDU beschlossen, nochmals den Willen der Bezirksversammlung Altona zu bekräftigen, dem Mühlenberger Segelclub e.V. (MSC) die Nutzung des benachbarten Kioskgebäudes inklusive öffentlicher WC-Anlagen für die Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen.

Der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport der Bezirksversammlung Altona hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder für den Wunsch des MSC eingesetzt, das benachbarte Kioskgebäude zu übernehmen. Die Sprinkenhof GmbH wurde aufgefordert, dem Kioskbesitzer zu kündigen und das Objekt für den Segelverein frei zu machen.

Die Sprinkenhof GmbH lehnte dieses Vorgehen ab. Nun ist der Pächter aus anderen Gründen aus dem Vertrag ausgestiegen und anstatt dem Willen der Altonaer Bezirkspolitik zu folgen, hat die Sprinkenhof GmbH das gesamte Objekt an die Stadtreinigung Hamburg (SRH) übergeben. Die SRH hat das Objekt mittlerweile wieder verpachtet.

Der MSC verpflichtete sich damals, die Nutzung der bisherigen Bootslagerfläche zwischen dem Clubhaus und dem WC- und Kioskgebäude am Hangfuß des Hirschkamps zum Elbuferwanderweg im Interesse der Parkgestaltung der Grünanlage Hirschkamp aufzugeben. In diesem Rahmen wurde dem Verein in einem Mietvertrag zugesichert, dass ihm das WC- und Kioskgebäude dauer-

haft für die gemeinnützige Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Dass die Sprinkenhof GmbH jetzt nach Gutsherrenart gehandelt und das Objekt anderweitig vergeben hat, ist ein Schlag ins Gesicht des Vereins und der Bezirkspolitik.

Vor diesem Hintergrund hat die Bezirksversammlung Altona nun beschlossen das Bezirksamt zu bitten, mit der Sprinkenhof und der SRH Gespräche mit dem Ziel zu führen, die Übergabe des Kioskes an die SRH rückgängig zu machen und das Objekt auf Grundlage eines Sportrahmenvertrages an den MSC zu übergeben. Sollte dies nicht möglich sein, soll die Möglichkeit geprüft werden, ob der MSC zumindest einen Teil des Gebäudes zur Nutzung erhalten kann.